

Curriculum für den Hochschullehrgang Mentoring in der Berufs- schule für berufsschulspezi- fische Fachgebiete

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 06.05.2024

Datum der Erlassung durch die Curricularkommission: 06.05.2025

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 21.05.2024

SKZ: PM 711 093

15 ECTS-AP

Stand 20.06.2024

Inhalt

1.	Verzeichnis der Abkürzungen	3
2.	Präambel	4
3.	Bezeichnung und Gegenstand des Lehrgangs	5
3.1	Querschnittsmaterie Diversitäts- und Genderkompetenz	5
4.	Qualifikationsprofil	6
4.1	Ziele des Lehrgangs unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule ..	6
4.2	Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Lehrgangs erreicht werden.....	6
4.3	Bedarf und Relevanz des Lehrgangs für den Arbeitsmarkt (Employability).....	6
4.4	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	7
4.5	Lehrveranstaltungstypen	7
4.6	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen	7
4.7	Prinzipien.....	8
5.	Allgemeine Bestimmungen	10
5.1	Dauer und Umfang des Lehrgangs/	10
	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)	10
5.2	Zulassungsvoraussetzungen.....	10
5.3	Hinweis auf die Verordnung des Rektorats	10
5.4	Beschreibung der im konkreten Lehrgang vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen.....	11
5.5	Abschluss	11
5.5.1	Studienrechtliche Bestimmungen / Prüfungsordnung	11
5.5.2	Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	11
5.5.3	Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung	11
5.6	In-Kraft-Treten	12
6.	Aufbau und Gliederung des Lehrgangs	13
6.1	Modulübersicht	13
6.2	Modulbeschreibungen	14
6.2.1	Modulbeschreibung M1	14
6.2.2	Modulbeschreibung M2	16
6.2.3	Modulbeschreibung M3	18

1. Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
ABG	Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen
bStd	betreute Studienanteile
DATG	Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
P-Art	Prüfungsart
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
Nni	nicht prüfungsimmanent
pi	prüfungsimmanent
SE	Seminar
SWSt	Semesterwochenstunden
UE	Übung
uStd	unbetreute Studienanteile

2. Präambel

Der Hochschullehrgang „Mentoring in der Berufsschule für berufsschulspezifische Fachgebiete“ an der Pädagogischen Hochschule Wien vermittelt fundiertes, auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen sowie aufbauende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Neben bildungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und schulpraktischen Inhalten sowie Inhalten aus den standortspezifischen Schwerpunkten kommt den Bereichen der selbstreflektierenden, professionsorientierten Persönlichkeitsarbeit und der Stärkung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz besondere Bedeutung zu. Das Curriculum setzt auf profilbildende Kompetenzen wie auch auf strukturelle und hochschuldidaktische Anforderungen.

Zentrales Anliegen der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien ist die Professionalisierung der Studierenden. Das Kompetenz- und Anforderungsprofil folgt dem Paradigmenwechsel vom Lehren zum Lernen im Kontext der Professionalisierung.

Das Curriculum orientiert sich an den Leitlinien der Pädagogischen Hochschule Wien:

- Impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Persönlichkeitsorientierte Professionsbildung
- Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen
- Diversitätsfokussierte Potenzialbildung
- Nachhaltige Internationalisierung

3. Bezeichnung und Gegenstand des Lehrgangs

Die Pädagogische Hochschule Wien bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards neben Bachelor- und Masterstudien den Hochschullehrgang „Mentoring in der Berufsschule für berufsschulspezifische Fachgebiete“ an.

In der vielseitigen und innovativen Lehre an der Pädagogischen Hochschule Wien stehen die Lernenden im Mittelpunkt. Wissenschaftsorientierung und Praxisorientierung sind Prämissen hochschuldidaktischer Standards. Grundlage ist die Ermöglichung von Lernsettings zum Erwerb von Kompetenzen für Pädagoginnen und Pädagogen. Zentral sind Konzepte des kooperativen und forschend-entdeckenden Lernens, fachliches und fachdidaktisches Wissen und methodisch-didaktische Repertoires, Eigenverantwortlichkeit und Reflexionsfähigkeit. In alle Lehr-Lernformate sind Fallanalysen, problem-based-learning und good practice-Beispiele integriert.

3.1 Querschnittsmaterie Diversitäts- und Genderkompetenz

Diversitäts- und Genderkompetenzen werden in allen Modulen adressiert. Ein ganzes Modul der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen widmet sich spezifisch dem Thema „Diversität – Intersektionalität – Inklusion“.

4. Qualifikationsprofil

4.1 Ziele des Lehrgangs unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Mentorinnen und Mentoren begleiten Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in der Induktionsphase. Die Phase des Berufseinstiegs stellt eine sensible Phase der Professionalisierung zukünftiger bzw. bereits tätiger Lehrender dar. Mentorinnen und Mentoren spielen in diesem Transitionsprozess eine wichtige Rolle, indem sie als kompetente und reflektierende Praktikerinnen und Praktiker Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger dabei unterstützen, komplexe Erziehungs- und Unterrichtssituationen professionell zu bearbeiten und angemessene Entscheidungen zu treffen. Der Hochschullehrgang verfolgt die Ziele,

- die Organisation, Inhalte und Ziele sowie spezifischen Aufgaben von Mentorinnen und Mentoren in den beim Berufseinstieg an Schulen zu vermitteln.
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Bildungsbiografie und der Rolle als Mentor bzw. Mentorin zu begleiten.
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der bezugswissenschaftlichen Reflexion, Analyse und
- Argumentation des (eigenen) unterrichtlichen Handelns und seiner Grundlagen zu unterstützen.
- den Aufbau eines Repertoires zu ermöglichen, das die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, in verschiedenen Kommunikationssituationen rollenadäquat zu handeln.
- Kompetenzen zur Führung von Planungs-, Beratungs-, Reflexions- und Beurteilungsgesprächen zu erlangen.
- Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Methoden der Unterrichtsforschung zu vermitteln.

4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Lehrgangs erreicht werden

Die positive Absolvierung des Hochschullehrgangs „Mentoring in der Berufsschule für berufsschulspezifische Fachgebiete“ befähigt zur Begleitung von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern in der Induktionsphase der fachspezifischen Bereiche (*allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände/Fachtheorie/Fachpraxis*)

4.3 Bedarf und Relevanz des Lehrgangs für den Arbeitsmarkt (Employability)

Die Einrichtung eines Hochschullehrgangs „Mentoring in der Berufsschule“ entspricht dem Bedarf an Mentorinnen und Mentoren für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger an Berufsschulen in der Induktionsphase.

4.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Vor dem Hintergrund des Ziels, erfahrene Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer der berufsschulspezifischen Fachgebiete als Mentorinnen und Mentoren für die Induktionsphase zu qualifizieren, richtet sich das Lehr- und Lernkonzept an folgenden Anforderungen aus:

Die in der Unterrichtspraxis erworbene Expertise der Lehrerinnen und Lehrer wird aktiv in den Hochschullehrgang eingebunden. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein fundierter Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs im Bereich der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaft sowie der theoretischen Entwicklungen in den Bereichen Mentoring und Induktion ermöglicht.

Methoden des Coachings und der Gesprächsführung bedürfen der Übung in einem sicheren Rahmen.

Ein mehrfach verschränktes Lehr- und Lernkonzept setzt diese Anforderungen praktisch um: Präsenzphasen (face-to-face und betreutes eLearning), Professional Learning Communities (ebenfalls begleitet durch eLearning-Elemente), Selbststudium (inklusive schriftlicher Modulabschlussarbeiten) und Beratungspraxis werden den Modulzielen entsprechend miteinander verknüpft.

4.5 Lehrveranstaltungstypen

Seminar (SE): Seminare dienen der vertieften Erprobung und praktischen Anwendung wissenschaftlicher

Kenntnisse und Methoden oder der forschungsgeleiteten Bearbeitung und Lösung von Fragestellungen.

Übung (UE): Übungen dienen der Anwendung bereits erworbenen Wissens (z.B. Fallbearbeitung, Praxisbeispiele etc.) sowie der Einübung und Perfektionierung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

4.6 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Der Hochschullehrgang „Mentoring in der Berufsschule für berufsschulspezifische Fachgebiete“ befähigt erfahrene Lehrkräfte zum professionellen Aufbau von fördernden Beziehungen mit Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern. Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrgangs können Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in ihrer professionellen Entwicklung zu kompetenten und reflektierenden Praktikerinnen und Praktikern unterstützen und begleiten. Sie lernen Hilfestellung bei der Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von (Situatio- nen in) Unterricht und Erziehung zu geben.

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- kennen die spezifischen Anforderungen an Mentorinnen und Mentoren und entwickeln ein
- Professionsverständnis für die unterschiedlichen Handlungsfelder dieser Rolle.
- berücksichtigen verschiedene Rollen- und Kommunikationsaspekte im Setting Mentor/in – Berufseinsteiger/in.
- können eigenes und fremdes unterrichtliches Handeln vor dem Hintergrund der Bezugswissenschaften
- reflektieren, analysieren und argumentieren.
- können Methoden der Gesprächsführung und des Coachings anwenden und
- Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in ihrer professionellen Entwicklung begleiten und beraten.
- handeln präventiv, intervenieren und kommunizieren souverän in der Zusammenarbeit mit den
- Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern.
- können die eigene Unterrichts- und Beratungstätigkeit kritisch reflektieren.
- können den eigenen und fremden ausbildungsbezogenen Lern- und Entwicklungsprozess dokumentieren
- und präsentieren.
- können gesellschaftliche Entwicklungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Bildung und Erziehung
- einschätzen und in ihre Arbeit mit den Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern
- einfließen lassen.

4.7 Prinzipien

Die nachstehenden wissenschaftsbasierten und praxisorientierten Prinzipien fördern eine qualitativ hochwertige Auseinandersetzung mit der Rolle der Mentorin/des Mentors in der Induktionsphase und einen nachhaltigen Professionalisierungsprozess der Teilnehmenden. Sie beziehen sich jeweils sowohl auf die Kooperation zwischen auszubildenden Mentorinnen und Mentoren und Mentees als auch innerhalb des Hochschullehrgangs auf die Arbeit von Referierenden und Teilnehmenden.

Kontinuierliche Reflexion

Ausgangspunkt bei der Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität sind die Vorerfahrungen, Kompetenzen und Interessen der im Beruf stehenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in konkreten Fallbeispielen reflektiert werden. Die Selbstreflexion der eigenen Bildungsbiographie und des eigenen pädagogischen Handelns und die Stärkung der konkreten Gestaltungsexpertise durch die Initiierung von Lernprozessen im Bereich des eigenen Unterrichts und des Mentorings fördern die Professionalität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Inklusion & Diversität

Das Lehrgangsprinzip etabliert einen inklusiven Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit als verpflichtendes Element bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen und fördert Haltungen im

Sinne eines chancengerechten Zugangs zu Bildung, Kunst und Kultur für alle. In allen Lehrveranstaltungen ist es ein Anliegen, die Vielfalt der Gruppe und die Individualität des Einzelnen anzuerkennen und die Auseinandersetzung mit Inklusion und Diversität zum Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu lassen.

Forschendes Lernen

Um einen forschenden Habitus als förderliche Disposition für wissenschaftliches und pädagogisches Arbeiten entwickeln zu können, durchziehen forschendes Denken und Handeln sowie Reflexion den gesamten Hochschullehrgang.

Systemische Grundhaltung

Im Gegensatz zu linearem Denken geht der systemische Blick davon aus, dass es für viele Problemstellungen nicht eine, sondern eine Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten gibt – ebenso wie Antworten auf die Frage nach gutem Unterricht oder guten Lehrerinnen und Lehrern. Dieser Zugang stellt sicher, dass die Begleitung in der Berufseinstiegsphase die Lehrerinnen und Lehrer ausgehend von deren professioneller Entwicklung individualisiert unterstützt.

Kollegiale Professionalisierung

Der Bedeutung kollegialen Lernens für die professionelle Entwicklung wird durch die Installation von PLGs (Professionelle Lerngemeinschaften) Rechnung getragen. In diesen Kleingruppen werden die praktische und reflexive Auseinandersetzung mit den Aspekten der Mentoring-Rolle unterstützt.

Blended Learning

Moderne Fort- und Weiterbildung muss den aktuellen medialen und beruflichen Anforderungen gerecht werden und den Teilnehmenden unterschiedliche, gut verzahnte Zugänge zu Wissenserwerb und Reflexion ermöglichen. Durch die Einbindung kooperativer und kollaborativer eLearning-Elemente in den Hochschullehrgang über ausgewählte LMS (Learning Management Systems - z.B. Lernplattformen, ePortfolio) wird neben der methodischen Kompetenzerweiterung auch eine parallele Arbeits- und Denkebene erschlossen, die das gemeinsame Arbeiten in den Präsenzphasen, den Professionellen Lerngemeinschaften und den Praxis-Sequenzen unterstützt. Dieser Prozess bedarf einer gut strukturierten, professionellen Begleitung. Co-Teaching wird in seinen vielen Facetten als grundlegendes didaktisches Prinzip inklusiven und differenzierten Unterrichtens im Lehrgang situationsadäquat sichtbar und erlebbar gemacht. Die verschiedenen Modelle des Co-Teachings werden mit den Teilnehmenden auf der Metaebene reflektiert und deren aktive Anwendung in der beruflichen Praxis angeregt.

Ressourcen- und potentialorientiertes Lehrgangsetting

In der Begleitung von Lernenden an deren Ressourcen und Potentialen orientiert zu sein, ist ein weiteres grundlegendes Prinzip im Hochschullehrgang. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben eine Rückmeldekultur durch das aktive Anwenden von Selbst- und Fremdevaluation sowie von Feedback-Strategien in der Learning-Community, die in der beruflichen Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erprobt und reflektiert werden.

Erfahrungen aus der Praxis als Entwicklungsgrundlage

Durch praktische Erfahrungen in den PLGs und in der Arbeit mit Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern entsteht eine wichtige Basis, die in Bezug auf die Rollenentwicklung und -gestaltung reflektiert und auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet wird.

5. Allgemeine Bestimmungen

5.1 Dauer und Umfang des Lehrgangs/ Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Der Hochschullehrgang dauert 2 Semester, gegliedert in 3 Module. Er ist berufsbegleitend organisiert. Er weist einen Arbeitsaufwand von 15 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 2 Semestern auf.

Der Arbeitsaufwand für den Hochschullehrgang „Mentoring in der Berufsschule für berufsschul-spezifische Fachgebiete“ an der Pädagogischen Hochschule Wien beträgt 15 ECTS-Anrechnungspunkte.

5.2 Zulassungsvoraussetzungen

- aktives aufrechtes Dienstrechtverhältnis zu einer berufsbildenden Pflichtschule
- abgeschlossenes Bachelorstudium (BEd.), mind. 3 effektive Dienstjahre

5.3 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats

Die Verordnung des Rektorats wird im Mitteilungsblatt (<http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) kundgemacht.

5.4 Beschreibung der im konkreten Lehrgang vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritische Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronischen Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbständiges Arbeiten. Übungen (z.B. Atelier, Workshop, Werkstatt, Labor etc.) fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.

5.5 Abschluss

5.5.1 Studienrechtliche Bestimmungen / Prüfungsordnung

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 und in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung. Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Wien vorgenommen (vgl. Satzung im Mitteilungsblatt <http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) Es gilt die in der Satzung der PH Wien veröffentlichte Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Wien.

5.5.2 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

- Immanente Leistungsbeurteilung: Kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios; Ergebnispräsentation
- Beurteilungsform: „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“

5.5.3 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung

Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für das als Zulassungsvoraussetzung geltende Bachelorstudium absolviert wurden, können im Hochschullehrgang *Mentoring in der Berufsschule für berufsschulspezifische Fachgebiete* nicht nochmals anerkannt werden.

5.6 In-Kraft-Treten

Erlassung durch die Curricularkommission am 06.05.2024.

Bestätigung durch das Hochschulkollegium am 06.05.2024

Genehmigung durch das Rektorat am 21.05.2024.

6. Aufbau und Gliederung des Lehrgangs

6.1 Modulübersicht

1. Semester	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
Modul 1.1	3	1,6	18,00	57,00	75
Modul 2.1	3	1,6	18,00	57,00	75
Modul 3.1	2	1,6	18,00	32,00	50
Summe 1. Semester	8	4,8	54,00	146,00	200
2. Semester					
Modul 1.2	2	1,6	18,00	32,00	50
Modul 2.2	2	1,6	18,00	32,00	50
Modul 3.2	3	1,6	18,00	57,00	75
Summe 2. Semester	7	4,8	54,00	121,00	175
Summe 1. Studienjahr	15	9,6	108,00	267	375
Summe Studium	15	9,6	108,00	267	375

6.2 Modulbeschreibungen

6.2.1 Modulbeschreibung M1

M1 Professionsverständnis und Rolle

Modul	1
Modulniveau	Basis
Thema	Professionsverständnis und Rolle
Semesterdauer	2
Modulart	Pflicht
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3,2
bStd (zu 60 Min.)	36,00
uStd (zu 60 Min.)	89,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	siehe 5.2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Identität und Rolle • Selbstwert und Selbstreflexion, Resilienz • persönliche Arbeitstechniken; Reflexion des eigenen Tätigkeits- und Professionsverständnisses • Biografiearbeit • Kommunikations- und Moderationstechniken • Kommunikation und Interaktion in professionellen Lerngemeinschaften • Gruppendynamik
Lernergebnisse, Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Absolventinnen und Absolventen können ... • ihre eigene Berufsbiographie anhand von theoretischen Konzepten analysieren, in Bezug zu allgemeinen Professionsstandards reflektieren und Entwicklungsmöglichkeiten ableiten. • die eigene Rolle reflektieren und aus der Rollenklarheit heraus situativ und differenziert handeln. • Mentoringmodelle zentriert auf den Mentee auswählen. • Kommunikations- und Interaktionsmethoden in unterschiedlichen kommunikativen Settings zielgerichtet und wirksam anwenden. • ein persönlichkeitsorientiertes Profil zur Förderung fachlicher, sozialer und emotionaler Kompetenzen erstellen. • individuelle und gruppendynamische Prozesse anregen, begleiten, fördern und reflektieren. • in Lernpartnerschaften ihre Reflexions- und Diskursfähigkeit erproben.

Lehr- und Lernmethoden	Seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation; „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M1

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder rpi)	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
Aufgabe und Rolle als Mentor/in in der Induktion	SE	pi	3	1,6	18,00	57,00	75,00
Professionelle Kommunikation und Interaktion	SE	pi	2	1,6	18,00	32,00	50,00
SUMME			5	3,2	36,00	89,00	125,00

6.2.2 Modulbeschreibung M2

M2 Professionelle Begleitung und Beratung

Modul	2
Modulniveau	Basis
Thema	Professionelle Begleitung und Beratung
Semesterdauer	2
Modulart	Pflicht
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3,2
bStd (zu 60 Min.)	36,00
uStd (zu 60 Min.)	89,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	Siehe 5.2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Systemische/lösungsorientierte Beratungsformen (z.B.: Kommunikation mit Lehrbetrieben; Ausbildungsträgern, Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer, Schulpsychologie) • Konkretisierung von Praxissituationen: Erarbeitung von Schwerpunkten und gezielter Aufbau von <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen • Intersession • Professionelles Feedback • Konfliktbearbeitungsmodelle (z.B.: Umgang mit Problemschülerinnen und -schülern) • Rolle von Macht und Hierarchie in schwierigen Gesprächssituationen • Analyse und Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens • Strategien zu Mobbing und Gewaltprävention • Präventions- und Deeskalationstechniken • Administrative Arbeiten im Schulbetrieb (Umgang mit Sokrates, WebUntis, PH-Online)
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Methoden der professionellen Gesprächsführung in diversen Beratungssituationen anwenden. • verschiedene Beratungskonzepte und deren Strategien situationsadäquat einsetzen. • Intersessionsgespräche initiieren und moderieren. • professionelles Feedback in diversen Beratungssituationen initiieren, moderieren und situativ anwenden. • Problemlösungsstrategien anwenden und argumentieren. • Strategien der Prävention und der Deeskalation anwenden.

	<ul style="list-style-type: none"> Interventionen bei Mobbingverdacht anregen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweis	Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation; „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M2

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
Beratung und Coaching in der beruflichen Praxis	SE	pi	3	1,6	18,00	57,00	75,00
Konfliktmanagement	SE	pi	2	1,6	18,00	32,00	50,00
SUMME			5	3,2	36,00	89,00	125,00

6.2.3 Modulbeschreibung M3

M3 Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht

Modul	3
Modulniveau	Basis
Thema	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht
Semesterdauer	2
Modulart	Pflicht
ECTS-AP	5
SWSt (zu 45 Min.)	3,2
bStd (zu 60 Min.)	36,00
uStd (zu 60 Min.)	89,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125,00
Zugangsvoraussetzungen	Siehe 5.2
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Unterrichtsentwicklungstendenzen und bildungspolitische Themen in der Berufsbildung • vertiefende Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Fächerbündels für die allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen, für fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände. • Fachdidaktische Aspekte in Bezug auf Lernaufgaben • Erstellung von formativen und summativen Leistungsfeststellungen z.B. Schularbeiten, Tests • Leistungsbewertung und -beurteilung • Auseinandersetzung mit Methoden und Medien für das Fächerbündel • Einführung in Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichts (bspw. Kompetenzmodelle; Kompetenzformulierungen) • Organisation und Gestaltung des Unterrichts zur Erlangung beruflicher Handlungskompetenz
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Unterrichtsentwicklungstendenzen und bildungstheoretische Themen aufgreifen und wissensbasiert diskutieren. • den Mentee/die Mentees über aktuelle Entwicklungen in der Planung, Dokumentation und Evaluierung von Unterricht informieren und Best-Practice-Beispiele geben. • allgemeindidaktisches, fachdidaktisches und fachliches Wissen auf dessen Relevanz und Reichweite, Form und gesellschaftliche Bedeutung überprüfen und kriteriengeleitete Entscheidungen in der Planung und Umsetzung von Unterricht treffen.

	<ul style="list-style-type: none"> den Mentee/die Mentees über den Einsatz von geeigneten Methoden und Medien informieren und Anleitung in der Anwendung geben. ihr Methodenrepertoire, welches unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst, an den Mentee heranbringen. kompetenzorientierte Lern- und Leistungsaufgaben erstellen. fachdidaktische Unterrichtskonzepte für das jeweilige Fächerbündel entwickeln. handlungsorientierte Arbeitsmaterialien entsprechend dem aktuellen Stand der bildungstechnologischen Entwicklungen und dem jeweiligen Fächerbündel erstellen. Bildungs- und Erziehungsaufgaben von Schule praktisch umsetzen und vermitteln dies an ihre Mentees. Unterrichtsplanungen den Erfordernissen des Lehrplanes, der Wissenschaft entsprechend gestalten und didaktisch angemessen auf Fähigkeiten und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern eingehen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristisches Arbeiten.
Leistungsnachweis	Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation; „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	PH Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M3

Titel der Lehrveranstaltung	LV-Typ	P-Art (pi oder npi)	ECTS-AP	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	Workload gesamt (60)
Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer Sicht I	SE	pi	2	1,6	18,00	32,00	50,00
Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer Sicht II (inkl. PLG)	SE	pi	3	1,6	18,00	57,00	75,00
SUMME			5	3,2	36,00	89,00	125,00